

IPS e.max[®] CAD

| Hochfeste Lithium-Disilikat (LS₂)-Glaskeramik für alle Einzelzahn-Restaurationen |

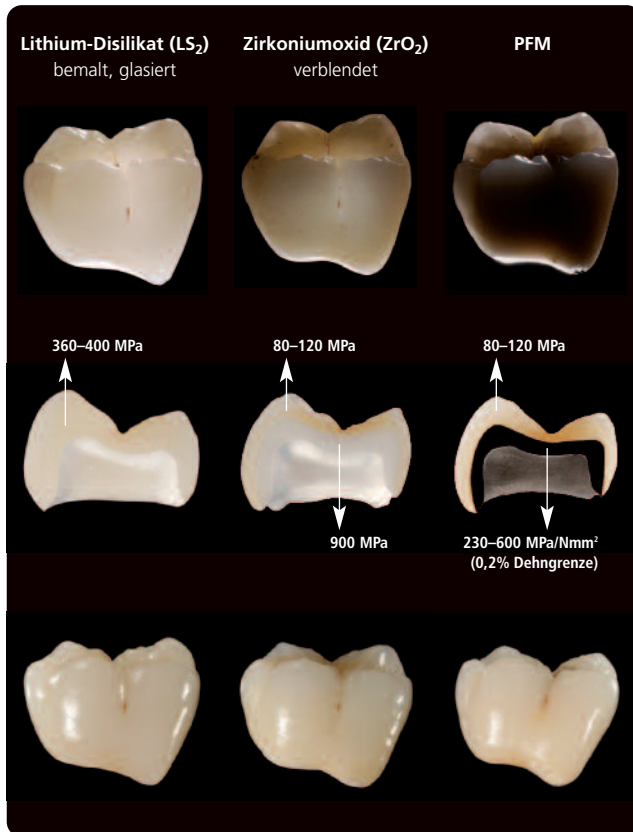
IPS e.max Totalrestauration von Prof. Dr. Edelhoff/Oliver Brix, Deutschland



all ceramic
all you need



| Lithium-Disilikat bietet Vielseitigkeit und Ästhetik |



Seit 20 Jahren wird **Glaskeramik** in der metallfreien Zahnheilkunde erfolgreich eingesetzt und auch bei Patienten steigt das Interesse an diesen hoch ästhetischen und biokompatiblen Versorgung.

Glaskeramik kann heute nicht mehr nur gepresst, sondern auch mittels moderner CAD/CAM Technologie geschliffen werden.

Für Einzelzahnrestaurationen ist Glaskeramik ein in langjährigen Studien klinisch bewährtes Material. Lediglich bei Seitenzahnbrücken in kaufunktionellen Bereichen wird eine noch höhere Festigkeit, wie von Metall oder Zirkoniumoxid (ZrO₂) benötigt.

Die innovative Lithium-Disilikat (LS₂) Glaskeramik **IPS e.max CAD** bietet eine 2,5-3-mal höhere Festigkeit (360 MPa) als andere Glaskeramiken. Deshalb ist sie nicht nur eine ästhetische, sondern vor allen Dingen auch eine wirtschaftlich interessante Alternative zu ZrO₂-gestützten Einzelzahn-Restaurationen.

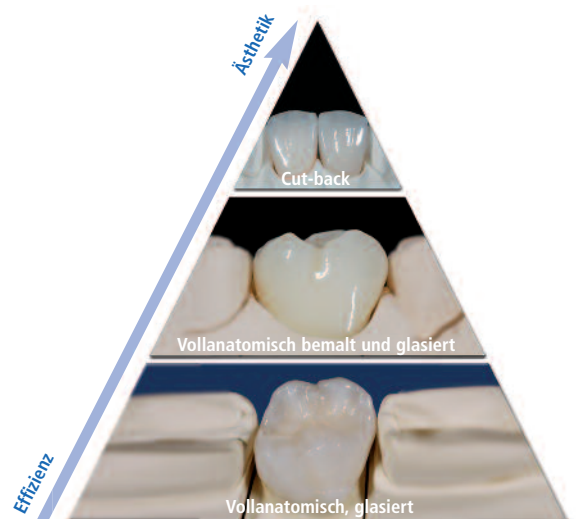
Wählen Sie in Absprache mit Ihrem Labor zwischen Vollverblendung, Cut-Back-Technik oder der effizienten Maltechnik. Bieten Sie Ihren Patienten Vollkeramik von der vollanatomischen, kostengünstigen Variante, die eine **ästhetisch ansprechende Alternative** zur Edelmetallkrone darstellt, bis hin zur geschichteten, hochpreisigeren Variante, die auch den höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Zudem fertigt Ihnen ihr Labor Veneers, Teilkronen, Primärteleskopkronen oder Implantat-Suprastrukturen aus IPS e.max CAD.

Bei größeren Versorgung profitieren Sie von der Kombinationsmöglichkeit aus festen IPS e.max CAD Einzelzahn-Restaurationen und Seitenzahnbrücken aus hochfestem ZrO₂ wie z.B. IPS e.max ZirCAD, die mit einer einzigen Schichtkeramik verblendet werden und so exakte Farbübereinstimmung und klinisches Verhalten (Glanz, Abrasion) bieten.

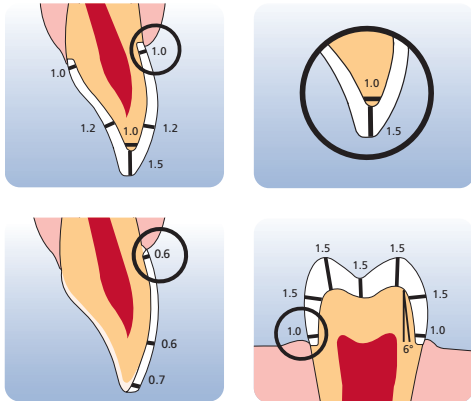


IPS e.max CAD Kronen 24-27 und IPS e.max ZirCAD Brücke 14-16
J. Seger, Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein/Dr. H. Gleixner, Deutschland



IPS e.max CAD

| Lithium-Disilikat bietet neue Alternativen |



Einsetzen einer IPS e.max CAD Krone
Dr. A. Kurbad/K. Reichel, Deutschland

Bei Verwendung von IPS e.max CAD können Sie Zahnhartsubstanz schonend präparieren, da für Inlays eine Materialmindeststärke von 1 mm ausreichend ist.

Achten Sie bei der Präparation für vollkeramische Restaurationen darauf, eine zirkuläre Stufenpräparation mit abgerundeten Innenkanten bzw. eine Hohlkehlpriparation vorzunehmen. Die Inzisalkante des präparierten Stumpfes muss mind. 1,0 mm (Schleifkörpergeometrie) betragen, um ein optimales Ausschleifen des Inzisalbereichs während der CAD/CAM-Bearbeitung im Labor zu ermöglichen.

Glaskeramische Restaurationen müssen nicht länger zwingend adhäsiv eingegliedert werden. Selbstverständlich überzeugt die adhäsive Befestigung z.B. mit **Variolink® II** nach wie vor durch beste Haftwerte und langjährige, erfolgreiche Studien. **Multilink® Automix** ist ein universell einsetzbares Befestigungscomposite. Der **Multilink® Primer** versiegelt das Dentin, sorgt für einen guten Randschluss und hohe Haftkräfte.

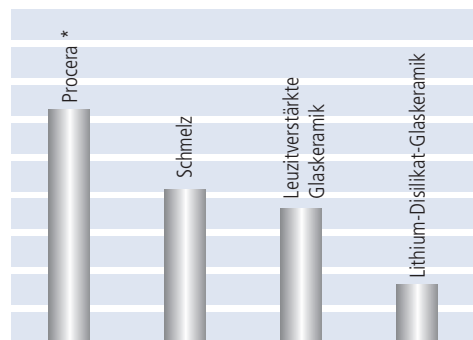
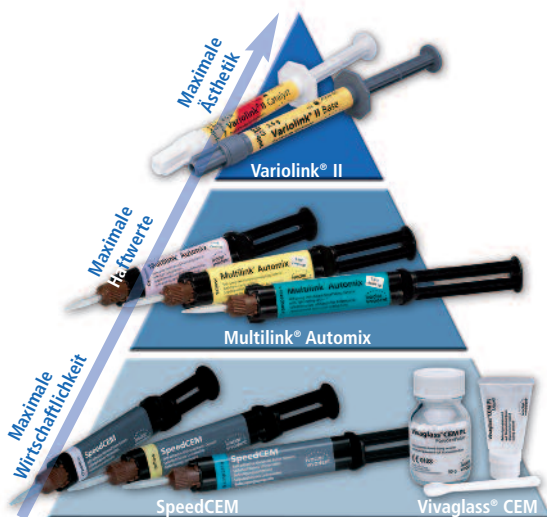
Dennoch zeichnet sich ein Wandel hin zu weniger aufwändigen Befestigungssystemen ab. Bei der Befestigung von IPS e.max CAD-Kronen haben Sie die Wahl, denn diese können sowohl adhäsiv als auch selbstadhäsiv oder konventionell zementiert werden.

Der neue Compositezement **SpeedCEM** ist in der Verarbeitung noch einfacher, als ein konventioneller Zement und erfordert keine Anwendung von separaten Haftvermittlern.

Vivaglass® CEM ist ein ästhetischer Glasionomerzement für das konventionelle Zementieren. Beide eignen sich für das Eingliedern von hochfesten Vollkeramik-Restaurationen (ZrO₂ und LS₂).

IPS e.max CAD Restaurationen werden generell vor dem Einsetzen geätzt.

Okklusale Korrekturen nach dem Einsetzen werden mit einem (feinen) Diamanten durchgeführt. Mit einem Diamant-Poliersystem (z.B. OptraFine) wird dann abschliessend effizient auf Hochglanz poliert.



Volumenverlust Schmelz am Gegenzahn

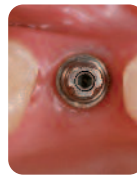
* keine eingetragene Marke der Ivoclar Vivadent AG
Quelle: Wear of Enamel against Dental Ceramics. Sorenson, et al. J Dent res. Vol 78, 1999 #909

Vorteile von IPS e.max CAD

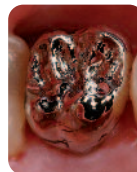
- Wirtschaftliche, ästhetische Alternative zur Vollgusskrone
- Alternative zur hochästhetischen, Zirkoniumoxid-gestützten Einzelzahnrestauration
- Schnelles klinisches Vorgehen
- Möglichkeit der selbstadhäsiven oder konventionellen Befestigung



Dr. K. Hoederath /
V. Brosch,
Deutschland



Dr. A. Kurbad /
K. Reichel,
Deutschland



Dr. A. Kurbad /
K. Reichel,
Deutschland



Laborlogo | -stempel



Dies ist ein Produkt aus unserem Kompetenzfeld „All-Ceramics“. Produkte aus diesem Bereich sind jeweils optimal aufeinander abgestimmt.

Hersteller und Vertrieb
Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
Tel.: +423 / 235 35 35
Fax: +423 / 235 33 60
www.ivoclarvivadent.com

Vertrieb Deutschland
Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
D-73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: +49 (0) 79 61 / 8 89-0
Fax: +49 (0) 79 61 / 63 26
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de